

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
 Pädagogische Hochschule

interreg
 Europäische Union

interreg
 Österreich

interreg
 Slowakei-Austria
 www.slovakia-austria.eu

interreg
 Austria-Hungary
 www.austria-hungary.eu

Mehrsprachigkeit fördern mit dem Projekt SAMS
 Katja Schnitzer, PH FHNW
 BIG-Symposium – 2.3.2018 – Wien



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
 Pädagogische Hochschule

Programm

- Forschungsprojekt „Mehrsprachigkeit als Ressource“
 - Forschungskontext
 - Untersuchungsdesign
 - Ergebnisse und Konsequenzen
- Projekte zur Förderung von Mehrsprachigkeit
 - Projekt MALEDIVE (Die Bildungs- und Unterrichtssprache im Kontext von Diversität lehren - Lehr- und Lernmaterialien für die Lehrer*innenbildung)
 - Projekt SAMS (Sprachausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz)
 - Entstehungsgeschichte
 - Kostprobe einiger Aktivitäten
- Abschluss

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
 Pädagogische Hochschule

Migration und Gesellschaft

- Aktuell befinden sich weltweit über 65 Mio. Menschen auf der Flucht (UNHCR 2016)
- Deutschland
 - 1955 - 2000: ca. 31 Mio. Zuzüge, davon 9 Mio. dauerhaft
 - 2015: ca. 21% der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund (Stat. Bundesamt 2016)
- Personen mit Mhg. sind „im Durchschnitt deutlich jünger als jene ohne Mhg.“ (Stat. Bundesamt 2016, 7)
 - 2012: ca. 28% aller Personen mit Mhg. unter 20 Jahre (Stat. Bundesamt 2013, 55)
 - 39% unter 5 Jahre (Stat. Bundesamt 2016, 7)

Forschungsprojekt
 Forschungskontext

 Forschungsprojekt
 Design

 Forschungsprojekt
 Ergebnisse & Konsequenzen

 Projekt
 MALEDIVE

 Projekt SAMS
 Entstehungsgeschichte

 Projekt SAMS
 Kostprobe Aktivitäten

Mehrsprachigkeit und Bildungsbeteiligung

- Mehrsprachigkeit an deutschen Grundschulen
 - Essen: 28% (Chlosta u.a. 2003)
 - Hamburg: 35% (Fürstenau u.a. 2003)
 - Freiburg: 39,5% (Decker/Schnitzer 2012, 2013)
- Mehrsprachige SuS nach wie vor häufiger in niedriger qualifizierten Bildungsgängen, v.a. in der Sekundarstufe I (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016a, 2016b)
- Ursache: nicht Mehrsprachigkeit an sich, sondern soziale Unterschiede und sprachliche Defizite.

➡ Deutschunterricht steht in der Verantwortung!

Der Deutschunterricht...

- hat eine Sonderrolle, da er sprachliche Kompetenzen vermittelt.
- muss Sprachfragen der ein- und mehrsprachigen Schülergruppe berücksichtigen.
- muss sich den Herkunftssprachen der Mehrsprachigen öffnen.

➡ Verfügen Lehrpersonen über die dafür notwendigen Kompetenzen?

Welche Kompetenzen benötigen Lehrpersonen, um allen Lernenden vielsprachiger Klassen gerecht zu werden?

- Kenntnisse im Bereich Erst- und Zweitspracherwerb, Linguistik, Diagnostik und Sprachförderung, Didaktik und Methodik L1-/L2-Unterricht;
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Lehrenden, um die übergreifende Rolle von Sprache als Medium des Lehrens und Lernens zu stärken;
- Bereitschaft die eigene Haltung gegenüber Mehrsprachigkeit zu hinterfragen;
- Kenntnisse über geeignete Unterrichtsmaterialien

(Boeckmann u.a. 2011; carap.ecml.at)

Fragestellung

- Wie organisieren Lehrpersonen ihren Sprachunterricht im Kontext von sprachlicher und kultureller Heterogenität?
- Wie kompetent sind sie und wie kompetent fühlen sie sich?
 - fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Hintergrundwissen
- Einstellungen und Haltungen gegenüber Mehrsprachigkeit / vielsprachigen Klassen
- Einsatz von Unterrichtsmaterialien

(Schnitzer 2017)

Untersuchungsdesign

5 Versuchsklassen

- Leitfaden-Interviews I zur Standortbestimmung des DU
- Materialeinsatz
- Leitfaden-Interviews II / offene (schriftliche) Fragen zum Materialeinsatz



Schriftliche Befragung von 300 Kolleg/innen in Baden-Württemberg zur Standortbestimmung des DU als Pendant zu den Leitfaden-Interviews I

Zentrale Ergebnisse

- Mehrsprachigkeit wird grundsätzlich positiv bewertet
- ABER: Im schulischen Kontext überwiegt defizitorientierter Blickwinkel
=> Ergebnis: monolinguale Unterrichtspraxis
- Fachkenntnisse für einen erfolgreichen Umgang mit Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht liegen bei einem Großteil der Lehrenden unabhängig vom Zeitpunkt der Ausbildung nicht oder nur unzureichend vor.
- Viele Lehrpersonen sind sehr unsicher im Umgang mit Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht.
- Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung werden nicht besucht. Die Benachteiligung der mehrsprachigen Schülergruppe setzt sich dadurch fort.
- Klare Dominanz von Lehr- und Lernmitteln mit monolingualer Ausrichtung; Materialien für den vielsprachigen Unterricht sind weitestgehend unbekannt.

Konsequenzen

1. ALLE Lehrpersonen benötigen Kenntnisse im Bereich des sprachlichen Lernens sowie beim Umgang mit Mehrsprachigkeit!
2. Themenbereich DaZ/Mehrsprachigkeit muss verpflichtend in allen Phasen der Lehrer*innenbildung implementiert werden!
3. Curricula in der Grundausbildung müssen stetig weiterentwickelt und optimiert werden!
4. Umdenken in den Köpfen muss durch eine reflexive Unterrichtspraxis angebahnt werden!
5. Berufsbegleitende Weiterqualifizierung unabhängig vom Zeitpunkt der Ausbildung für alle Lehrenden, insbesondere auch als „whole-school-approach“!
6. Reflexion von Einstellungen und Haltungen!
7. Sprachbücher weiterentwickeln, Weiterbildungen zu Unterrichtsmaterialien für den vielsprachigen DU anbieten!
8. Im Studium obligatorische kurzzeitige Sprachlernerfahrung mit einer Migrationssprache!
9. Die Schule braucht Lehrpersonen mit Mhg.!
10. Erhebungen zu den Sprachen der Lernenden und deren Spracherwerbssituation sind als tragfähige Grundlage für die Ableitung von Sprachfördermaßnahmen regelmässig von der Schulverwaltung durchzuführen!

Projekt MALEDIVE

- Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch
- Ziel: Begreifen von sprachlicher Vielfalt als Ressource
- Online-Lernplattform für Lehrende vielsprachiger Klassen (Schule und Ausbildung)
- 3 Handlungsfelder: Individuum, Gesellschaft, Schule
- Zahlreiche Aktivitäten (Schule und Ausbildung)
- Lerner*innenprofile

<http://maledive.ecml.at/>

Mehrsprachigkeit in Bewegung: 3 Wanderausstellungen

- Reise durch die Sprachenlandschaft (PH Steiermark/Österreich)
- Sprachenvielfalt macht Schule (SMS) (EURAC/Südtirol)
- Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz (SAMS) (PH FHNW/Schweiz)



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schulische Sprachenvielfalt in Basel-Stadt

Klasse 1a Tamil 2 Urdu 1 Kurdisch 5 Portugiesisch 1 Slowakisch 1 Türkisch 4 Albanisch 3 Spanisch 1 Deutsch 2 Arabisch 1	Klasse 1b Türkisch 3 Rumänisch 1 Deutsch 1 Portugiesisch 6 Spanisch 2 Kroatisch 1 Italienisch 1 Albanisch 3 Serbisch 1 Tigrinya 2 Französisch 1	Klasse 2a Türkisch 3 Portugiesisch 2 Spanisch 2 Albanisch 7 Deutsch 4 Französisch 1 Tamil 1 Amharisch 1 Arabisch 1	Klasse 2b Türkisch 5 Arabisch 2 Portugiesisch 2 Englisch 1 Deutsch 3 Spanisch 1 Albanisch 2 Polnisch 1 Serbisch 1 Rumänisch 1 Italienisch 1 Kurdisch 1	Klasse 6a Spanisch 4 Urdu 1 Türkisch 3 Italienisch 2 Portugiesisch 2 Albanisch 3 Serbisch 1 Kroatisch 1 Mazedonisch 2 Kurdisch 1 Tamil 1	
Klasse 3a Türkisch 1 Rumänisch 2 Portugiesisch 3 Albanisch 3 Englisch 1 Spanisch 2 Urdu 1 Tamil 1 Deutsch 2 Kurdisch 1 Arabisch 1	Klasse 3b Albanisch 6 Kurdisch 2 Türkisch 4 Deutsch 6 Portugiesisch 1 Französisch 1 Tigrinya 1	Klasse 6b Albanisch 4 Türkisch 2 Portugiesisch 2 Italienisch 1 Kroatisch 2 Deutsch 4 Kurdisch 1 Arabisch 1 Serbisch 1 Slowakisch 1 Französisch 1	Mehrsprachigkeit ist der Normalfall!		
Forschungsprojekt Forschungskontext	Forschungsprojekt Design	Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen			Projekt MAI EIVVF

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule


Ausgangslage

- Die Förderung von Mehrsprachigkeit im Unterricht der Schulsprache ist im Lehrplan 21 grundgelegt (D-EDK 2017).
- Wichtig: Kooperation der verschiedenen sprachlichen Disziplinen (Schulsprache – Fremdsprachen – HSK): umfassendes Sprachlernverständnis!
- In der Praxis herrscht aber häufig ein monolingualer Ansatz vor. Auch wenig Kooperation zwischen den sprachlichen Disziplinen.
- Aus- und Weiterbildung ist in der Pflicht!

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ziele

- Förderung von Mehrsprachigkeit als umfassendes Bildungsziel
- Schaffung von Schnittstellen und Nutzung von Synergien zwischen dem Schulsprachen-, Fremdsprachen- und HSK-Unterricht
- Sichtbarmachung, Wertschätzung und Nutzbarmachung der vorhandenen Sprachenvielfalt an Primarschulen
- Ermöglichung einer interaktiven Begegnung sowie einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Sprache/n für Lernende und Lehrende



- Bereitstellung einer **modular** aufgebauten Sprachen-Ausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz in Kooperation mit HSK-LP

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

So fing alles an...

Mit Sprachen Geschichten erzählen

Mit Sprache/n experimentieren

Unterwegs als Sprachdetektiv

Sprachen hinterlassen Spuren

Sprachen machen uns aus

Unterwegs im Schweizerland

In Sprachwelten eintauchen

Warum lernen wir Sprachen?

Einmal um die Welt im Sprachexpress

Projekt MAI EDUVE Projekt SAMS Entstehungsgeschichte Projekt SAMS Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Von der Idee zum Plakat

Unterwegs als Sprachdetektiv

Mit Sprache/n experimentieren

Forschungsprojekt Forschungskontext
Forschungsprojekt Design
Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen
Projekt MAI EDUVE
Projekt SAMS Entstehungsgeschichte
Projekt SAMS Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Ergebnis: Modulare Bausteine für Sprachtage / Projektwochen

- 9 Rollups / Plakate
- Begrüssung / Aktionstheater
- Workshops
- Kunstprojekte
- Sprachreflexion
- Abschluss

RISA

Forschungsprojekt Forschungskontext
Forschungsprojekt Design
Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen
Projekt MAI EDUVE
Projekt SAMS Entstehungsgeschichte
Projekt SAMS Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BKK

Kostprobe Aktivitäten...




Aktivität 1: Als Schriftendetective unterwegs

Aktivität 2: Den Klang einer «fremden» Sprache entdecken

Forschungsprojekt Forschungskontext Forschungsprojekt Design Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen Projekt MAI EDI/VE Projekt SAMS Entstehungsgeschichte Projekt SAMS Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Poster Nummer 1



Forschungsprojekt Forschungskontext Forschungsprojekt Design Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen Projekt MAI EDI/VE Projekt SAMS Entstehungsgeschichte Projekt SAMS Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Richtig oder falsch?

- Each language has its own writing.
- Greek is a language and a writing.
- The Latin alphabet is the one mostly used worldwide.
- Arabic is written from right to left.
- The Cyrillic alphabet is used by all Slavonic languages.
- The Tibetan language does only have characters for consonants.
- Only few African languages use the Latin alphabet.
- There are no space characters between words in Japanese writing.
- The characters of the Tamil writing system are round because formerly they have been written with feathers on palm tree leaves.

Forschungsprojekt Forschungskontext Forschungsprojekt Design Forschungsprojekt Ergebnisse & Konsequenzen Projekt MAI EDI/VE Projekt SAMS Entstehungsgeschichte Projekt SAMS Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bilderrätsel

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MAI E2IVF

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

In welcher Schrift sind die Wörter geschrieben? Was bedeuten sie? (Lupe)

gazetë 减低 فتح

பருத்தி **σχολείο** **အာရုံစိုက်မှု**

МОЛОКО

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MAI E2IVF

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Die Welt der Schrift entdecken

gazetë
Lateinische Schrift
Zeitung (Albanisch)

பருத்தி
Tamilische Schrift
Baumwolle (Tamil)

σχολείο
Griechische Schrift
Schule (Griechisch)

减低
Chinesische Schrift
reduziert (Chinesisch)

فتح
Arabische Schrift
offen (Arabisch)

အာရုံစိုက်မှု
Birmanische Schrift
Achtung (Birmanisch)

МОЛОКО
Kyrillische Schrift
Milch (Russisch)

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostproben Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Wie klingen die Wörter?

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MALEDFV

Ph
Erstsemester

MS
BWL

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MALEDFV

Projekt SAMS
Erstsemestersprache

Projekt SAMS
Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Reflexionsfragen

- Wie sind Sie vorgegangen?
- Welche Schwierigkeiten sind aufgetreten?
- Was haben Sie über die tamilische Schrift herausgefunden?
- Welchen «Nutzen» hat eine solche Aktivität?

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

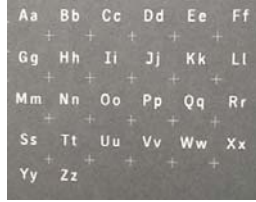
Projekt
MALEDFV

Projekt SAMS
Erstsemestersprache

Projekt SAMS
Kostprobe Aktivitäten

Lateinische Basisschrift

- Schriftsystem: alphabetisch (Buchstabenschrift)
- Basis- Schriftzeichen: 26
 - 5 Vokalzeichen
 - 21 Konsonantenzeichen
- Sprachen: für viele romanische, germanische, slawische und finno-ugrische Sprachen
- Alphabete: ca. 60 verschiedene mit Sonderzeichen (ð, ß, à, ñ, ç, ä, ð)
- Lese-/Schreibrichtung: von links nach rechts, von oben nach unten
- Besondere Merkmale:
 - häufigste Schrift weltweit
 - Gross-/Kleinschreibung



Tamilische Schrift

- Schriftsystem: Abugida
- Schriftzeichen:
 - 12 Vokalzeichen (5 kurze, 5 lange, 2 Diphthonge)
 - 18 Zeichen für Konsonanten
 - einige weitere Sonderzeichen (Grantha-Konsonanten)
- Sprachen: v.a. für Tamilisch, aber auch für einige Regionalsprachen (z.B. Badaga, Saurashtri)
- Lese-/Schreibrichtung: von links nach rechts, von oben nach unten
- Besondere Merkmale:
 - runde Buchstaben (ursprünglich wurde T. auf Palmblättern geschrieben)
 - Konsonanten- und Vokalzeichen werden nicht einzeln aufgeschrieben, sondern zu Silbenzeichen zusammengefasst



Poster Nummer 4



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Great Language Game



- Weltweit gibt es ca. 5000 verschiedene Sprachen. In diesem Spiel sind 80 von ihnen vertreten. Wie viele können Sie erkennen?
- <http://greatlanguagegame.com/>

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design



Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MAI ETVVF

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MAI ETVVF

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostprobe Aktivitäten

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Reflexionsfragen

- Wie klingt die Sprache?
- Mit welchem Instrument könnte sie verglichen werden?
- Wie lässt sich der Klang beschreiben?
- Wie heisst die Sprache?
- Wo wird sie gesprochen?
- Gibt es Sprachen, die ähnlich klingen?
- Was ist schön, hässlich, lustig daran?
- Wie ist die Stimmung im vorgelesenen Teil?
- Ist es eher ein Krimi, eine Liebesgeschichte u.ä. (bzw. ist die Geschichte lustig, traurig, unheimlich, etc.)
- Worum könnte es in der Geschichte wohl gehen?

Forschungsprojekt
Forschungskontext

Forschungsprojekt
Design

Forschungsprojekt
Ergebnisse & Konsequenzen

Projekt
MAI ETVVF

Projekt SAMS
Einführungsgeschichte

Projekt SAMS
Kostprobe Aktivitäten

Wenn man die Sprache eines Kindes in der Schule nicht beachtet, dann beachtet man das Kind nicht. (Cummins o.J., S. 5)

Quellen

Aalto, E., Abel, A., Auger, N., Gilly, D., Schnitzer, K. & Kotimäki, A. (2016). Teaching the language of schooling in the context of diversity: Study materials for teacher development. Graz: European Centre for Modern languages / Council of Europe. Online publication available at <http://maledive.ecml.at/>. Die Bildungs- und Unterrichtssprache im Kontext von Diversität lehren: Lehr- und Lernmaterialien für die Lehrer_innenbildung. Graz: Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarates. Online-Publikation erhältlich unter <http://maledive.ecml.at/>.

Auger, Nathalie/Schnitzer, Katja (2015): MALEDIVE: eine Lernplattform für Lehrende vielsprachiger Klassen. In: Babytonia, 02/15, S. 25-29.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016b): Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Wichtigste Ergebnisse im Überblick. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. (http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/wichtige_ergebnisse_Presse_2016.pdf) (24.11.2016)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016a): Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. (<http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>) (24.11.2016)

Boekmann, Klaus-Börge; Aalto, Eija; Abel, Andrea; Atanasoska, Tatjana; Lamb, Terry (2011): Mehrsprachigkeit fördern. Die Mehrheitssprache im vielsprachigen Umfeld. Graz: Council of Europe.

BMBF & KMK (04.12.2007): Pressemitteilung: PISA 2006: Positiver Trend setzt sich fort. (http://www.bmbf.de/_media/press/pm_20071204-244.pdf)

Quellen

Chlosta, Christoph; Ostermann, Torsten; Schroeder, Christoph (2003): Die „Durchschnittsschule“ und ihre Sprachen: Ergebnisse des Projekts Spracherhebung an Essener Grundschulen (SPREEG). In: ELISE, 3, 1, S. 43-139. (http://www.uni-giue.de/imperia/md/content/elise/ausgabe_1_2003_spreeg.pdf) (18.06.2012)

Cummins, Jim (o.J.): Die Bedeutung der Muttersprache mehrsprachiger Kinder für die Schule. (http://www.kompetenzzentrumsprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/CumminsBedeutung.pdf) (3.10.2013)

Decker-Ernst, Yvonne/Schnitzer, Katja (2013): Freisprachen: Sprachen an Freiburger Grund- und Sonderschulen. Lokale Bestandsaufnahme als Basis für Bildungsentscheidungen. In: Dirim, Inci/Oomen-Welke, Ingelore (Hg.): Mehrsprachigkeit in der Klasse wahrnehmen – aufgreifen – fördern. Stuttgart: Fillibach bei Klett. S. 15-32.

Decker, Yvonne/Schnitzer, Katja (2013): Mehrsprachigkeit an Freiburger Grundschulen und deren Konsequenzen für die Professionalisierung von Lehrpersonen. Ergebnisse aus dem Projekt Freisprachen. In: Wildemann, Anja/Hoodgarzadeh, Mahzad (Hg.): Sprachen und Identitäten, *ide extra*, S. 119-131.

Decker, Yvonne/Schnitzer, Katja (2012): Freisprachen – Eine flächendeckende Erhebung der Sprachenvielfalt an Freiburger Grundschulen. In: Knapp, W./Ahrenholz, B.: Sprachstand erheben – Sprachenwerb erforschen. Beiträge aus dem 6. Workshop Kinder mit Migrationshintergrund. Stuttgart: Fillibach bei Klett. S. 95-112.

D-EDK (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz) (2016): Lehrplan 21 - von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 zur Einführung in den Kantonen freigegebene Vorlage. Fachbereichslehrplan Sprachen. Bereinigte Fassung vom 29.02.2016. (www.lehrplan.ch, 29.11.2017)

Quellen

Fürstenau, Sara, Gogolin, Ingrid.; Yağmur, Kutlay (Hrsg.) (2003): Mehrsprachigkeit in Hamburg. Ergebnisse einer Sprachstanderhebung an den Grundschulen. Münster: Waxmann.

Projekt SAMS: www.fhnw.ch/ph/sams (28.2.2018)

REPA: Ein Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. [<http://carap.ecml.at/>] (20.2.2018)

Schnitzer, Katja (2017): Mehrsprachigkeit als Ressource. Zur Praxis des Sprachunterrichts in der Sekundarstufe I. PH Freiburg: Diss.

Statistisches Bundesamt (2016): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2015. [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220167004.pdf?__blob=publicationFile] (20.12.2016)

Statistisches Bundesamt (2013): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2012. Wiesbaden. [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220127004.pdf?__blob=publicationFile] (6.12.2015)

UNHCR (The UN Refugee Agency) (2016): Global Trends. Forced Displacement in 2015. Produced and printed by UNHCR, 20. Juni 2016. [<http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>] (12.11.2016)

காலண்டர்

Einige tamilische Schriftzeichen (insgesamt gibt es 247)

Zeichen für Vokale	Aussprache
அ	a
ஆ	aa
இ	i
ஈ	ii
உ	u
ஊ	uu

Zeichen für Konsonanten	Aussprache
ஃ	wie [h]
ஃ	wie [k]
ங்	wie [ng]
ச்	wie [s]
ட்	wie [t] mit zurückgerollter Zunge
ண்	wie [n] mit zurückgerollter Zunge
த்	wie [t] oder [d]
ம்	wie [m]
ய்	wie [j]
ர்	wie [r]

Weitere Zeichen	Aussprache
க	ka
கா	kaa
கி	ki
கீ	kii
கு	ku

കു	kuu
ണ	na
ണാ	naa
ണി	ni
ണീ	nii
ണു	nu
ണൂ	nuu
വ	va
വാ	vaa
വി	vi
വീ	vii
വു	vu
വൂ	vuu
ല	la
ലാ	laa
ലി	li
ലീ	lii
ലു	lu
ലൂ	luu
ട	ta
ടാ	taa
ടി	ti
ടീ	tii
തു	tu
തൂ	tuu